



Am Strand der Suffragetten

Am Strand der Suffragetten

Wir sitzen am Weltenrand,
sehen auf den Spiegel mit der goldfarbenen Eistüte darin
und warten auf das Universum.
Die große Dame Zeit, schleicht sich davon
wie eh und je.
Kurzfristig kommen mir Wörter in den Sinn,
die selber keinen zu ergeben scheinen,
- Holzeisenbahn, Willconauten
und tausend Dinge,
an die ich nicht denken möchte.
Von alledem erzähle ich dir nichts,
da deine Augen gerade voll mit Sternen sind.
Du fragst: „kann ich dir noch etwas gutes tun?“
Ich grabe meine Zehen noch etwas tiefer in den Traum
und antworte dir nicht, denke aber,

- ja, sterbe mich.

stirb mich wäre richtig, meint aber etwas völlig anderes,
außerdem klingt es nicht so.

Text, Musik+ Sprecher:
konkret 2009

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).